

Modul 04-006-1002: Morphologie
Aufgabenblatt 6

Aufgabe 1 (Ungarisch):

- (i) Beschreiben Sie, wie Numerus (genauer: Plural) und Kasus markiert werden.
- (ii) Argumentieren Sie, wieso es sich hier wahrscheinlich um Oberflächenallomorphie (also ausgelöst durch eine allgemeine Regel) handelt, und nicht um echte phonologisch bedingte Allomorphie.
- (iii) Um was für einen phonologischen Prozess handelt es sich?

(1)		nap "Tag"		kép "Bild"	
		Singular	Plural	Singular	Plural
	Nominativ	nap	napok	kép	képek
	Inessiv	napban	napokban	képpen	képeken
	Akkusativ	napot	napokat	képet	képeket

Aufgabe 2 (Tschechisch):

- (i) Argumentieren Sie, wieso es sich bei den Alternationen in (2) und (3) um Oberflächenallomorphie (also ausgelöst durch eine allgemeine Regel) handelt, und nicht um echte phonologisch bedingte Allomorphie.
- (ii) Um was für einen phonologischen Prozess handelt es sich? Kennen Sie eine andere Sprache, die dieser Regel folgt?

(2)		had "Schlange"		zub "Zahn"	
		Singular	Plural	Singular	Plural
	Nominativ	/hat/		/zup/	
	Akkusativ		/hadi/		/zubi/

(3)	mluvit "sprechen"		chlubit "prahlen"		mazat "abwischen"	
	Infinitiv	Imperativ	Infinitiv	Imperativ	3.Pers., Sg.	Imperativ
	/mluvit/	/mluf/!	/xlubit/	/xlup/!	/mazu/	/maf/!

Aufgabe 3:

- (i) Formulieren Sie ein Prinzip der "Zugänglichkeit", das festlegt, welche morphosyntaktischen Merkmale Ψ innerhalb einer Konstituente (eines Teilbaums) α zugänglich sind für den Schwesterknoten β von α . (β ist Schwester von α , genau dann, wenn β direkt mit α verkettet wurde.) Dabei soll das von Ihnen formulierte Prinzip äquivalent sein (dieselbe Arbeit verrichten), wie das Projektionsprinzip, das in der Vorlesung behandelt wird. (Sollte das Projektionsprinzip noch nicht behandelt worden sein, lesen Sie auf den Folien bis Seite 39.) Die Idee ist, dass man auf Projektion (Vererbung) verzichtet, und stattdessen davon ausgeht, dass ein Selektionsmerkmal $[*\alpha*]$ auf der Suche nach $[\alpha]$ das innere seiner Schwesterkonstituente inspizieren kann.

↔ Fortsetzung nächste Seite

(ii) Falls Sie dies nicht schon gemacht haben, formulieren Sie das Prinzip aus Aufgabenteil (i) nun rekursiv (d.h. so, dass der Begriff der Zugänglichkeit selbst wieder in der Definition an einer Stelle auftaucht). Als Beispiel für eine rekursive Definition ist in (4) die Definition des Begriffs “Nachkomme” gegeben (rekursiv deswegen, weil in (4-b) der Begriff “Nachkomme”, der in (4) definiert werden soll, wieder auftaucht).

(4) *Rekursive Definition von “Nachkomme”*

α ist ein Nachkomme von β , genau dann, wenn

- a. α Sohn oder Tochter von β ist, oder
- b. ϕ Sohn oder Tochter von β ist und α ein Nachkomme von ϕ ist.